

Das beste und schärffeste Gehör aber findet sich bey den Hirschen / Hunden / Wölffen / und allen denen / so grosse und weite Ohren haben ; Under andern ist insonderheit die Form der Hasen-Ohren wunder-würdig ; dann weilten dieses Thier eines von den blödesten und forchtsamsten / auch von der Natur ganz ohnbewehrt gelassen / als hat sie dasselbige mit einem überauß schärffem Gehör versehen / darmit es gleichsam seine Feinde und Nachsteller außspähet und bey Zeiten erwittert / dannenhero auch der Gefahr durch seine schnell- und geschwinde Läufe sich ent-reissen kan. Wann man nun nach solcher Arth und Form eines Hasen-Ohrs ein Rohr solte machen / würde man gewiß ein grosses / das Gehör mercklich helffendes Geheimnuß haben ; Es hat dieses Ohr erstlichen ein lang- und gleichsam halb-hohles Elliptisches knörsplichtes Vor-Gewölb / so sich auf alle Saitten wenden und trehen kan / die Stimm / Hall und Laut hin und wieder einzufassen / darnach so endet sich dasselbe von der Enge in ein langes / hohles / und Schnecken-artiges spatium ; vor dieser Schnecken-Höhle aber findet sich dasjenige Häutlein / so man in der Anatomie das Fell oder Pauken / oder auch Blöcklen nennet / mit seinem Hämmerlen / Amböfeln und Füßlen ; Wann nun die Stimm oder Hall in das hohle lang- und knörsplichte Theil des Ohrs einfället / da dann / wann ein einige reflexion vermehret wird / selbige mit grosser Macht und Stärck in den Schnecken-Gang oder Rohr lauffet / und wann die Stimm an das Fell oder Häutlen anschläget / so wird der innere Luft dardurch bewegt / daher dann endlich die scharffe Fühl- und Empfindung des Gehörs bey den Hasen / worüber wir uns verwundern müssen / herkommet. Wann man nun nach dem Fleiß der Natur / ein solch Gehör-Rohr solt machen / wird man / wie gesaget / ein grosses / das Gehör stärckend- und vermehrendes Geheimnuß haben.

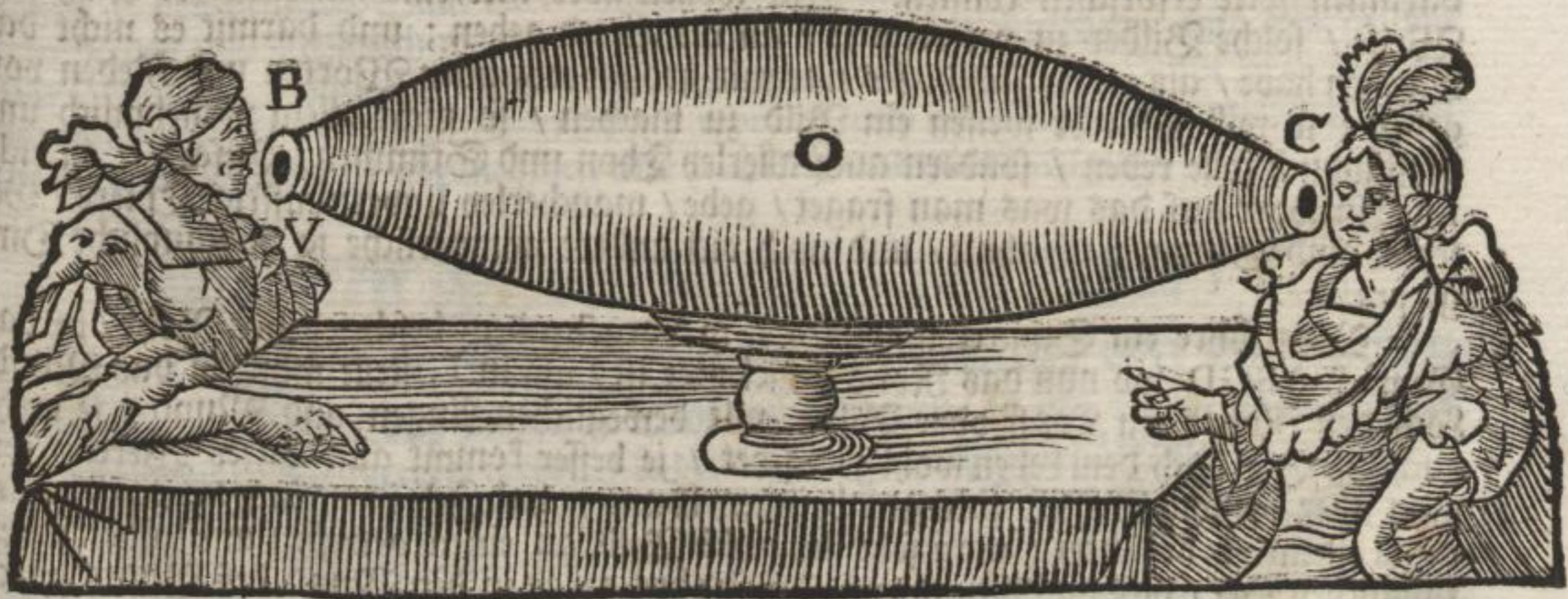
Darmit man auch in solcher Nach-ahmung der Natur desto sicherer und gewisser zugehen wisse / hab Ich etlicher am schärffsten hörender Thiere Ohren / durch die berühmteste Anatomicos nachmachen lassen / welche in dem 2. Iconismo meiner Musurgia zu sehen seyn / darmit man nach denen in dem Ohr verborgen Gliedern und Arten das instrument und Rohr recht und eigentlich nachmachen könne.

Kunst-gemächt. Pragmatia.

Wie man Gehör-Rohr machen solle.

Mancherley instrumenta und Gehör-Zeuge zu machen / so man bey Ubel-hörenden nützlich gebrauchen kan.

Wer das vorgehende alles wohl und eigentlich verstanden / dem wirds nicht schwer fallen / allerhand Gehör-instrumenta zuwegen zu bringen / indem alle / sowohl Zirckul-runde / als oval- ablange Rundungen / parabolische / hyperbolische / Elliptische / und dergleichen Rohr / nach dem verjüngten Maas gemacht / wann sie an die Ohren gehalten werden / das Gehör über die Massen starck schärffen ; und scheint / daß under andern Arten allen / die oval- und Schnecken-Form den Preis behalte. Man mache das oval-formige Rohr O. mit solcher Kunst-observation , daß der eine Brenn-punct genau an des Ubel-hörenden Ohr S.C. der andere aber / dem Mund



des Redenden B.V. zugefüget werde / wie in beystehender Figur zu sehen. Das ander Instrument ist ein Schnecken-Rohr / welches / wann es nach der Form und Arth eines Ohrs gemacht ist / grosse Krafft und Würckung hat / den Thon und Hall zu sammeln und zusammen zu bringen. Die Figur stehet hierbey.